GEWERBEVERBAND
KANTON LUZERN

KMU

Oktober 2018

06
SwissSkills: Starke Luzerner

08
Die beste Coiffeuse ist eine Luzernerin

14
Trafiko Neuunternehmer des Jahres

24
Expo Rontal plus ein Vollerfolg

Hochspannendes Lernen
» Lassen Sie sich inspirieren und investieren Sie in Ihre Zukunft!

Unsere praxisbezogene & branchenübergreifende Weiterbildungen:

» Fachmann/Fachfrau Unternehmensführung KMU
» KMU Geschäftsfrau
» Betriebswirtschafter/-in KMU

Nächster Informationsanlass in Luzern:
Montag, 5. November 2018, 17.30 - 18.30 Uhr

Lernen Sie zudem unsere revolutionäre Unterrichtsform high-voltage-learning® kennen und welche Vorteile wir damit Ihnen und Ihrem Arbeitgeber bieten können.

SIU
KMU Unternehmerschule

www.siu.ch/kmu - 044 515 72 70

kompetent. diskret. persönlich.

Ihre Spezialisten für Nachfolgeplanungen und Nachfolgeregelungen

Treuhand Immobilien
truvag

Fritz Suter
dipl. Steuerexperte
Inhaber Gemeindeschreiber- und Notariatspatent

Philipp Riedweg
dipl. KMU-Finanzexperte
Betriebsökonom FH
MAS Bank Management

René Kaufmann
Betriebsökonom FH
MAS Real Estate Management
dipl. Wirtschaftsprüfer

Georges Felder
dipl. Treuhandexperte
Inhaber Gemeinde-schreiberpatent

Treuhand

- Steuern und Recht
- Rechnungswesen
- Unternehmensberatung

Immobilien

- Bewirtschaftung
- Vermarktung
- Beratung / Bewertung

Die grösste Stärke unseres Unternehmens liegt in der Vernetzung von Kompetenzen. Sie erhalten dadurch umfassende Beratung aus einer Hand. Dank eingespielten Schnittstellen unter unseren Fachspezialisten profitieren Sie von effizienten und fundierten Lösungen.

Nutzen Sie unsere erfahrenen, leistungsfähigen Teams in Sursee, Luzern, Reiden und Willisau.

Telefon 041 818 77 77 | www.truvag.ch

KMU
GEWERBEVERBAND
KANTON LUZERN

Gaudenz Zemp
Direktor
Gewerbeverband
Kanton Luzern

SwissSkills als Ergänzung zur Zebi

Jährlich findet in Luzern die Zentralschweizer Bildungsmesse Zebi statt. Fast alle Siebtklässler besuchen sie mit ihren Lehrpersonen. Sie erhalten dort umfassende Informationen rund um die Berufswahl. Ergänzend dazu finden alle vier Jahre die SwissSkills statt. Das sind die Schweizermeisterschaften für junge Berufsleute. Die besten davon qualifizieren sich dann für die WorldSkills. Damit sind die SwissSkills eine ideale Ergänzung zur Zebi. Sie erreichen ein grosses Echo in den nationalen Medien, was sehr positiv auf die gesamte Berufsbildung abstrahlt. So bleibt der Weg über die Lehre auch für schulisch Starke attraktiv und damit eine Alternative zur Kanti. Es gilt nun, die beiden Anlässe optimal aufeinander abzustimmen. Die Ressourcen der Branchenverbände und der öffentlichen Hand sind beschränkt. Im Zentrum sollten dabei regionale Bildungsmessen wie die Zebi stehen. Ergänzend dazu als Marketingmassnahme für die Berufsbildung die SwissSkills. In Luzern haben wir dafür sehr gute Voraussetzungen. Mit unserem Bildungsdirektor Reto Wyss stellen wir auch den Präsidenten der SwissSkills. Zudem zeigen die Top-Resultate unserer SwissSkills-Teilnehmer, dass die Berufsbildung bei uns den gewünschten Nachwuchs schafft. Mehr zum Thema lesen Sie ab Seite 6.

kurz& bündig

Verstärkung auf der Geschäftsstelle

Anouk Knabl (rechts), Assistentin der Geschäftsleitung des KGL, geht demnächst in den Mutterschaftsurlaub. In dieser Zeit wird sie von Iris Heer-Berger aus Obernau vertreten. Nach der Rückkehr von Anouk Knabl werden die beiden Frauen die Stelle teilen.

Mehr Geld für Agglomerationsprogramm

Der Bundesrat hat die Botschaft zum Bundesbeschluss über das Programm Agglomerationsverkehr verabschiedet. Damit sind die vom Bund unterstützten Massnahmen des Agglomerationsprogramms der dritten Generation definiert. Gegenüber der Vernehmlassungsvorlage vom Januar 2018 werden verschiedene Massnahmen zeitlich wieder vorgezogen, und es fliessen zusätzliche 4,5 Millionen Franken an Bundesbeiträgen. Der Bundesrat beantragt dem Parlament zudem, den Bypass Luzern dem Ausbauschritt 2019 für die Nationalstrassen zuzuweisen und bis 2030 zu realisieren.

KGL begrüsst Abstimmungsentscheide

Am 23. September lehnte die Luzerner Bevölkerung die beiden Initiativen der Luzerner Allianz für Lebensqualität deutlich ab. Der KGL setzte sich vorgängig in den überparteilichen Komitees «Nein zur Bildungs-Initiative» und «Zukunftsfähiger öffentlicher Verkehr» für ein Nein an der Urne ein. Besonders erfreulich ist, dass die Bevölkerung in allen Wahlkreisen Nein zu den Initiativen sagte. Ebenfalls abgelehnt wurden auf nationaler Ebene die Fair-Food-Initiative und die Ernährungssouveränitäts-Initiative.

Zufrieden mit SV17-Beratung im Nationalrat

Der Nationalrat hat den Vorschlag des Ständerates bezüglich Steuervorlage 17 beraten. Die Forderungen, die der SGV im Rahmen der Vernehmlassung und der Botschaft zur SV17 stellte, wurden vom Nationalrat aufgenommen. Insbesondere geht es um die Wahrung der Steuerautonomie der Kantone, die Beibehaltung der fundamentalen Errungenschaften der USR II für die KMU und ihre Aktionäre sowie die Ablehnung einer Erhöhung der Kinderzulagen.

Beschäftigtenzahl wächst dank DL-Sektor

Im Kanton Luzern waren 2016 rund 248 000 Stellen besetzt. Umgerechnet kommt dies rund 186 000 Vollzeitstellen gleich, was im Vorjahresvergleich einem Wachstum von 1,3 Prozent entspricht. Der Anstieg ist auf den Dienstleistungssektor zurückzuführen. Er machte die Rückgänge im Industrie- und Landwirtschaftssektor mehr als wett. Auch bei den Beschäftigten (+1,3%) und bei den Arbeitsstätten (+1,1%) zeigte der Kanton Luzern ein im nationalen Vergleich überdurchschnittliches Wachstum.

LUZERN 19: Worauf kommts im neuen Jahr an?

Wie wird das Wirtschaftsjahr 2019? Auf diese Frage will die Impulsveranstaltung «Luzern 19» am 15. November in der Messe Luzern Antworten finden. Mit Spannung werden die Resultate des KMU-Barometers erwartet, die Roland Huber (im Bild) erläutern wird. Dazu beantwortet Regierungsrat Paul Winiker auf dem «heissen Stuhl» Fragen von Gewerbeverbandsdirektor Gaudenz Zemp. Zu den Themen Finanzen und Internet stellen sich Beat Hodel (LUKB) und Adrian Bolliger (Swisscom) in Videointerviews den Fragen diverser Gewerbevereinspräsidenten. In der abschliessenden Podiumsdiskussion geht es um die Frage, wie die Luzerner KMU zu mehr und besseren Nachwuchskräften kommen.

Vorschau Zebi

Vom 8. bis 11. November ist die Messe Luzern der pulsierende Treffpunkt für 14 000 Jugendliche in der Berufswahl. Die Zentralschweizer Bildungsmesse Zebi bietet Berufs- und Branchenverbänden eine optimale Plattform, um mit bildungsinteressierten Jugendlichen und Erwachsenen in Kontakt zu treten. Auf 11 000 m² Ausstellungsfläche stellen Unternehmen und Berufsverbände 140 Berufe vor. Von der Zebi profitieren nicht nur Jugendliche. Auch Erwachsene, die auf der Karriereleiter eine Stufe höher klettern oder sich umschulen lassen wollen, kommen dank den über 600 Weiterbildungsangeboten auf ihre Rechnung. Im Bild: Oberstufenschülerinnen am letztjährigen Zebi-Stand des Autogewerbeverbandes.

HSLU mit Studentenrekord

2483 Frauen und Männer begannen Mitte September ihr Bachelor- oder Master-Studium an der Hochschule Luzern. Mit total 6568 Studierenden ist die Gesamtzahl gegenüber 2017 deutlich angestiegen. Auf besonders grosses Interesse stossen Studiengänge im Bereich der Informationsverarbeitung sowie -sicherheit. Besonders erfreulich: Die Erwerbsquote der HSLU-Absolventinnen und -Absolventen liegt ein Jahr nach dem Abschluss bei 90 Prozent, so hoch wie bei keiner anderen Fachhochschule.

Karrierewoche beim BIZ

Dank seiner Angebote in der Berufs- und Studienwahl ist das BIZ Luzern für viele Leute ein Begriff. Weniger bekannt ist, dass das BIZ auch Erwachsene bei der Planung und Entwicklung ihrer beruflichen Zukunft unterstützt. Mit der BIZ-Karrierewoche vom 19. bis 24. November soll das vielfältige Angebot vorgestellt werden. Erwachsene profitieren von persönlichen Infogesprächen, einem CV- und Laufbahncheck sowie einer Reihe von informativen Vorträgen zu Themen rund um Mensch und Beruf. Alle Angebote sind kostenlos und erfordern keine Anmeldung.

Netzwerk für Unternehmen

Das 2011 erschaffene Netzwerk «Unternehmen Verantwortung» setzt sich für eine nachhaltige Wirtschaft und Gesellschaft in der Region Zentralschweiz ein. Zu diesem Zweck vereint es über 50 wissenschaftliche Institute, Wirtschafts- und Non-Profit-Unternehmen und versteht sich als Plattform für Kooperationen und Knowhow-Austausch. Das Netzwerk unterstützt die Unternehmen in der Zentralschweiz dabei, ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. «Unternehmen Verantwortung» gilt als schweizweit einzigartiges Projekt seiner Art.

Luzerner Lernende gehören zu den Besten

Dass die Berufsbildung im Kanton Luzern eine hohe Qualität aufweist, ist hinlänglich bekannt. Dies bestätigte sich auch an den diesjährigen SwissSkills, wo die Luzerner Athleten nicht weniger als 14 Medaillen holten.

Von Alex Piazza

Je 78 Gold-, Silber- und Bronzemedaillen wurden an den diesjährigen SwissSkills unter den 900 Teilnehmenden vergeben. Mit von der Partie waren auch 62 Athletinnen und Athleten aus dem Kanton Luzern. Nicht weniger als 14 davon durften sich nach vier intensiven Wettkampftagen über eine Medaille freuen, sechs davon sogar über eine goldene. Zwei Teilnehmer, die am Samstagabend im Berner Eisstadion aufs oberste Treppchen steigen konnten, sind Simon Herzog und Lukas Muth von der Ruag Schweiz AG. Simon Herzog (19) aus Buchrain, der seine Lehre in Emmen diesen Sommer abschloss, dominierte den Wettkampf der Konstrukteure und siegte deutlich vor dem St. Galler Felix Waldschock. Dies obwohl er am ersten Tag Probleme bekundete. «Da hier auch alle anderen patzten, fiel das zum Glück nicht ins Gewicht», sagt er. Ähnlich souverän wie Simon Herzog siegte auch Polymechaniker Lukas Muth (18) aus Luzern in der Sparte CNC Drehen. Dass er zurzeit noch in Alpnach im letzten Lehrjahr steckt, sei kein Nachteil gewesen. «Andere waren dafür während der Vorbereitung in der RS», sagt Muth. Zudem könne man das geringere Fachwissen durch gezieltes Training wettmachen. Was ihm eindrücklich gelungen ist. Letztlich verwies er den Zürcher Sandro Räss mit grossem Vorsprung auf den Silberrang. Herzog wie auch Muth werden die Schweiz im kommenden August an den WorldSkills im russischen Kasan vertreten.

ERFOLGE SIND KEIN ZUFALL

Für Ruag Schweiz sind die Erfolge von Lukas Muth und Simon Herzog nichts Aussergewöhnliches. Beim Technologiekonzern wird Talentförderung gross geschrieben. Seit man 2008 das Swiss Selection Team auf die Beine stellte, um starke Lernende auf die Teilnahme an bedeutenden Wettkämpfen vorzubereiten, qualifizierten sich immer mindestens zehn junge Berufsleute für die Schweizer Berufsmeisterschaften. Ebenfalls bemerkenswert: Bei den letzten fünf Austragungen holte mindestens ein Teilnehmer den Schweizer-Meister-Titel und nahm anschliessend an der Berufs-WM teil. Diese Serie wurde nun in Bern nahtlos fortgesetzt. Zum zweiten Mal nach 2011 stellte Ruag sogar zwei Schweizer Meister. Adrian Heer, Leiter Berufliche Bildung von Ruag Schweiz, fieberte vor Ort mit seinen 10 Schützlingen mit und war nach den Wettkämpfen verständlicherweise hoch erfreut. Die beiden Goldmedaillen kamen für ihn wenig überraschend. «Simon Herzog lag von Anfang an sehr gut im Rennen und Lukas Muth gehörte aufgrund seines Sieges am renommierten FRAISA-Wettbewerb zum engsten Favoritenkreis.» Beide seien im Wettkampf sehr relaxed und fokussiert gewesen, stellte Heer fest.

GUT FÜRS FIRMENIMAGE

Übrigens: Um ins Swiss Selection Team aufgenommen zu werden, müssen die Ruag-Lernenden an der praktischen Teilprüfung nach dem 2. Lehrjahr mindestens die Note 5,2 erreichen. Und sie müssen bereit sein, ein zusätzliches Engagement zu leisten. Dem Swiss Selection Team gehören jeweils rund 40 Lernende an, was in etwa 10 Prozent der Lernenden entspricht. Für Ruag Schweiz hat die gezielte Nachwuchsförderung im Swiss Selection Team gleich einen mehrfachen Nutzen. Heer: «Eine WM-Teilnahme bringt nicht nur die Athleten weiter, sie fördert auch das Firmenimage von Ruag als internationaler Technologiekonzern sowie als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb.»

ÜBRIGE MEDAILLENGEWINNER

Neben Simon Herzog und Lukas Muth holten 12 weitere Teilnehmer aus dem Kanton Luzern eine Medaille. Gold ging an: Chantale Ambühl (Coiffeuse, Schötz); Fabian Hodel (Gärtner, Oberkirch); Jérôme Hug (Maurer, Willisau); Isabel Wandeler (Wohntextilgestalterin, Gunzwil). Silber verdienten sich: Celine Hess (Fachfrau Gesundheit, Buchrain); Simon Meier (Fahrradmechaniker, Willisau); Nick Schätzle (Gebäudetechnikplaner Lüftung, Luzern); Adrian Suppiger (Logistiker, Menzberg); Stefanie Lang (Pferdefachfrau, Gelfingen). Bronze gewannen: Marcel Hammer (Anlagen- und Apparatebauer, Weggis); Ivo Eberle (Bootfachwart, Ermensee); Matthias Hodel (Strassentransportfachmann, Grosswangen).

Adrian Heer, Leiter Berufliche Bildung bei Ruag Schweiz, mit seinen Schweizer Meistern Lukas Muth (links) und Simon Herzog.

RIESIGES PUBLIKUMSINTERESSE

Auch für die Organisatoren waren die diesjährigen SwissSkills in Bern ein voller Erfolg. Dank des grossen Medieninteresses mit dem TV-Thementag der SRG am Samstag als Höhepunkt, ist es gelungen, beste Werbung für die Schweizer Berufsbildung zu machen. Insgesamt wurden während den fünf Tagen 115 515 Eintritte verzeichnet. Zusätzlich waren 10 000 Personen offiziell von den SwissSkills akkreditiert. Die Siegerehrung am Samstagabend wurde von gut 5000 Personen verfolgt. ■

Coiffeuse Chantale Ambühl: «70 Gratulationen in 10 Minuten»

Luzerner Lehrbetriebe leisten hervorragende Ausbildungsarbeit. Davon profitierte auch die Hergiswilerin Chantale Ambühl (23), die in Bern zur Schweizer Meisterin gekürt wurde. Wir haben sie bei ihrem Arbeitgeber Hair Point in Willisau besucht.

Von Daniel Schwab

Unter diesem Zeitdruck und vor so vielen Zuschauern zu arbeiten, sei eine geniale Erfahrung gewesen, findet Coiffeuse Chantale Ambühl (23) rückblickend auf die SwissSkills. Wichtig war der frisch gekürten Schweizer Meisterin aber auch, an ihre persönlichen Grenzen zu gehen und herauszufinden, wo sie im nationalen Vergleich steht. Nachdem die Hergiswilerin, die seit zwei Jahren in Schötz wohnt, ihren Qualifikationswettkampf als Tagessiegerin abschloss, gehörte sie im Final zu den Favoritinnen. Da die Final-Teilnehmerinnen nur 15 Prozent ihrer Bewertung mitnehmen konnten, war das Rennen am Finaltag wieder komplett offen. Dort ging es für die 12 jungen Frauen in einem ersten Teil um Flechtfrisuren. Diese gelangen Chantale «ganz anständig», wie sie selber sagt. Mit kleinen Ausnahmen. Einen Zopf musste sie dreimal wieder aufmachen. «Da haben meine Hände ganz schön gezittert», erinnert sie sich an den bangen Moment. Der zweite Teil war dann futuristisch. Die Vorgabe: «Haarschnitt wie in 20 Jahren, darf auch untragbar sein.» Hier konnte Chantale so richtig Gas geben und ihre Stärken ausspielen. Als sie dann bei der Siegerehrung auf die Bühne beordert wurde, wusste sie, dass sie eine Medaille auf sicher hatte. Dann ging alles sehr schnell. «Ich suchte noch das Kreuzlein auf dem Boden, und schon wurde mein Name ausgerufen», erzählt sie. Erst als ihr Familienangehörige und Arbeitskolleginnen persönlich gratulierten, habe sie allmählich begriffen, dass sie es geschafft hatte.

KEIN ZUFALLSPRODUKT

Apropos Gratulationen: «10 Minuten nach der Siegerehrung hatte ich 70 Nachrichten auf meinem Handy. Ein Wunder, dass es nicht abgestürzt ist», sagt sie mit einem Schmunzeln. Auch in den folgenden Tagen habe sie viele schöne Reaktionen erhalten. An ihrem Arbeitsplatz bei Hair Point in Willisau sei sie immer wieder auf die SwissSkills angesprochen worden. «Es gab sogar Kunden, die spontan hereinschauten, um mir zu gratulieren.» Das habe sie enorm gefreut. Der Sieg an den SwissSkills war für Chantale Ambühl die Krönung einer langen, phasenweise auch entbehrungsreichen Zeit. Dass sie etwas drauf hat, zeigte sich schon in der Lehre, die sie 2013 als Kantonsbeste mit der Note 5,4 – inklusive Ehrenmeldung – abschloss. In der Folge liess sie sich laufend weiterbilden, besuchte frisurenspezifische Tageskurse, absolvierte die Visagistenausbildung und die Handelsschule und erlangte das Berufsbildner-Zertifikat. In den letzten Wochen und Monaten, in denen sie immer zu 100 Prozent arbeitete, verbrachte sie jeweils nach Feierabend und am Wochenende viel Zeit im Geschäft. Selbst während den Betriebsferien kam sie hierher und setzte an Übungsköpfen einige Frisuren um, nachdem sie online Ideen gesammelt hatte.

> «Als ich einen Zopf dreimal aufmachen musste, haben meine Hände ganz schön gezittert.»
>
> Chantale Ambühl, Schweizer Meisterin

IMMER VORWÄRTS GEHEN

Auf den Lorbeeren auszuruhen hat sie auch jetzt als Schweizer Meisterin nicht vor. Aktuell bereitet sie sich auf die im Februar stattfindende Berufsprüfung vor. Als Coiffeuse mit eidg. Fachausweis wäre sie dann in der Lage, selber einen Betrieb zu führen. Das ist für sie aber noch kein Thema. «Es ist heute nicht mehr so einfach, sich selbständig zu machen», weiss sie. Für später könnte sie sich auch eine Tätigkeit als Berufsfachschullehrerin vorstellen. Klar ist, dass sie auf dem Beruf bleiben und sich darin weiterentwickeln will. «Es gibt immer neue Trends und jeder Kunde bringt eine neue Ausgangslage mit», erklärt sie die Faszination ihres Berufs. Das Schönste aber sei, zusammen mit den Kunden den passenden Schnitt in der richtigen Farbe und Form zu finden und dies dann so umzusetzen. ■

Hier fühlt sie sich wohl: Chantale Ambühl an ihrem Arbeitsplatz bei Hair Point in Willisau.

Publireportage

«Die Expertise eines Cloud-Anbieters kommt direkt den Kunden zugute.»

Die Cloud bringt Sicherheit für KMU

Cyber-Attacken abwehren, bevor sie die Infrastruktur der Kunden angreifen: Das ist die offensichtlichste Massnahme eines Cloud-Anbieters zum Schutz der Kundendaten. Doch Cloud-Security geht noch viel weiter und unterstützt die Unternehmenskunden auch in nicht so offensichtlichen Bereichen.

Wenn Ihr Unternehmen von Ransomware wie Petya oder WannaCry nicht betroffen war, kann das drei Gründe haben: Sie wurden nicht angegriffen, haben die passenden Schutzmassnahmen ergriffen – oder Sie waren über Ihren Cloud-Anbieter bereits geschützt. Gerade bei Cyber-Attacken ist eine frühzeitige Reaktion entscheidend. Die Sicherheitsexpertise und das technische Sicherheitsdispositiv eines Cloud-Anbieters kommen also direkt den Kunden zugute, deren Anwendungen und Systeme in der Cloud laufen. Die Nutzer profitieren, ohne selbst die entsprechende Infrastruktur und das nötige Fachwissen aufbauen zu müssen.

Mehr als Schutz vor Malware

Doch der Schutz vor Cyber-Angriffen ist nur ein Puzzleteil im gesamten System der Cloud-Sicherheit. Sie umfasst einerseits technische Massnahmen zum Schutz vor Angriffen und um die Datensicherheit und Verfügbarkeit sicherzustellen. Andererseits gehören die Zutrittskontrollen beim Eingang zum Rechenzentrum selbst genauso dazu. Sie sind nötig, obwohl Attacken meist übers Internet erfolgen, wie Tobias Langbein IT-Sicherheitsarchitekt bei Swisscom erklärt: «Die Sicherheitsmassnahmen müssen alle Aspekte umfassen. Sonst können wir die Sicherheit nicht nachvollziehbar gewährleisten.» Denn es reicht nicht, bloss Schutzmassnahmen zu ergreifen. Ihre Wirkung muss auch belegbar sein. Dieser Beleg, dass die getroffenen Massnahmen greifen, wird als Compliance bezeichnet. Die Grundlagen bilden ISO-Standards und regulatorische Anforderungen, deren Einhaltung durch externe Kontrollstellen in sogenannten Audits überprüft wird. KMU sind oft mit Compliance-Anforderungen konfrontiert, die sie selbst nur schwer nachweisen können», sagt Tobias Langbein. «Als Cloud-Provider können wir diesen Nachweis für unsere Kunden erbringen.»

«Swissness» für lokale Bedürfnisse

Zertifizierungen und Audits machen Sicherheitsmassnahmen nachvollziehbar. Diese Transparenz schafft Vertrauen. Und es liegt auf der Hand, dass Unternehmen von ihrem Cloud-Anbieter die Einhaltung von Sicherheitsstandards erwarten. Doch die Anforderungen gehen gemäss Tobias Langbein über reine Sicherheitsmassnahmen hinaus: «Unsere Kunden erwarten von uns ‹Swissness›.» Das bedeutet zum einen, dass die Daten in der Schweiz gespeichert sind und der Vertrags- und Gerichtsstandort in der Schweiz liegt. Einige Kunden verlangen aber auch, dass nur aus der Schweiz heraus auf die Daten zugegriffen werden kann. Diese «Swissness»-Aspekte sind es denn auch, was Swisscom von globalen Cloud-Anbietern unterscheidet. Oder, wie es Tobias Langbein formuliert: «Wir bieten ein lokales Cloud-Angebot für Unternehmen mit spezifischen lokalen Bedürfnissen.»

Schritt für Schritt in die Cloud

Sie stehen am Anfang, was Cloud-Services betrifft oder möchten den nächsten Schritt in Angriff nehmen?

Finden Sie zusammen mit **Pascal Abplanalp, Ansprechpartner für KMU im Gebiet Luzern,** heraus, wie die Cloud bei Ihnen im Unternehmen zu mehr Sicherheit beitragen kann. Nehmen Sie Kontakt auf.

Telefon 058 223 62 93
www.swisscom.ch/it-outsourcing

swisscom

Jérôme Hug: «Am Schluss reichte es um 1 Millimeter»

Jérôme Hug (20) hats geschafft: Der Willisauer entschied die Schweizer Meisterschaften der Maurer in Bern hauchdünn für sich und qualifizierte sich damit für die WorldSkills, die im kommenden Sommer im russischen Kasan ausgetragen werden.

Von Alex Piazza

Jérôme Hug, was ging dir durch den Kopf, als du bei der Siegerehrung als Schweizer Meister ausgerufen wurdest?

Es ging alles so schnell, dass ich gar nicht realisierte, was da gerade geschah. Aber nach der Siegerehrung habe ich mich extrem gefreut. Und ich spürte eine riesige Erleichterung. Aufgrund der Qualifikationswettkämpfe wusste ich ja, dass ich um den Titel mitreden kann. Aber dass es dann am Tag X genau so aufgeht, ist schon phänomenal.

Dein Vorsprung auf den Zweit- und Drittplatzierten war allerdings extrem klein. Hast du während dem Wettkampf mal an deinem Erfolg gezweifelt?

Wenn man über vier Tage verteilt 650 Backsteine verbauen muss, kann nicht alles nach Plan laufen. Am dritten Tag hatte ich einen Durchhänger und ich sah meine Siegchancen bereits die Aare herunterfliessen. Doch zum Glück konnte ich mich schnell wieder auffangen. Am Ende entschied ein Millimeter zu meinen Gunsten.

Durch deine verkürzte Maurerlehre hattest du weniger praktische Erfahrung als deine Konkurrenten. Auch der Lehrabschluss diesen Sommer und die RS waren der Vorbereitung auf die SwissSkills sicher nicht förderlich. Warum klappte es dennoch?

Ich denke, dass ich mental sehr stark bin. Das hat sicher auch mit dem Sport zu tun. Als Velofahrer bin ich Wettkampfsituationen und Druck gewöhnt.

Wie geht es bei dir beruflich weiter?

Demnächst schliesse ich meine RS als Panzerfahrer in Mels/SG ab. Danach arbeite ich ganz normal bei Aregger weiter. Mein Ziel ist es, mich demnächst zum Vorarbeiter und zu gegebener Zeit zum Polier und zum Bauführer weiterzubilden.

Zuerst kommen aber noch die WorldSkills in Kasan.

Genau. Anfang Jahr wird die Schweizer Delegation erstmals in Davos zusammenkommen. Und dann werde ich mich zusammen mit meinem Experten gezielt auf den Wettkampf vorbereiten. Auf Kasan freue ich mich riesig. Das wird sicher ein bleibendes Erlebnis. Überhaupt werde ich versuchen, vom Jahr 2019 möglichst viel zu profitieren. Eine solche Chance bekommt man nur einmal im Leben. ■

GEWERBEVERBAND
KANTON LUZERN

EINLADUNG

LUZERN 19

UNTERNEHMER-IMPULSVERANSTALTUNG

EXKLUSIV UND KOSTENLOS FÜR MITGLIEDER DES GEWERBEVERBANDS KANTON LUZERN: ERFAHREN SIE AUS ERSTER HAND, WORAUF ES BEI LUZERNER KMU IM JAHR 2019 ANKOMMT.

JETZT ANMELDEN!

Erfahren Sie als erste/r die Resultate des Luzerner KMU-Barometers. Profitieren Sie von Tipps und Inputs für KMU-Chefs. Erkennen Sie früher die Chancen, welche sich im 2019 für Luzerner KMU eröffnen. Lernen Sie eine neue Form der Innovationsfinanzierung kennen. Tauschen Sie sich mit spannenden Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik aus. Kurzum: Machen Sie sich fit für das kommende Geschäftsjahr.

4 IMPULSE À JE 15 MINUTEN:

- **Luzerner KMU-Barometer:**
  Roland Huber, CEO Demoscope, stellt die Resultate vor.
- **Auf dem «Heissen Stuhl»:**
  Regierungsrat Paul Winiker beantwortet Fragen, die sich aus dem KMU-Barometer ergeben.
- **Video-Input «Im Gespräch mit Präsidenten/-innen von Gewerbevereinen»:**
  - Finanzierung von Innovationen mittels Crowdlending.
    Beat Hodel, Mitglied der Geschäftsleitung, Luzerner Kantonalbank
  - Internet der Dinge: Chancen für die KMU.
    Adrian Bolliger, Head of Mobile Business Solutions, Swisscom
- **Wie kommen wir zu mehr und besseren Nachwuchs-Fachkräften? Podium mit:**
  - Ida Glanzmann-Hunkeler, Nationalrätin CVP
  - Daniel Müller, Unternehmer und Mitinitiant Lehrstellenparcours
  - Markus Roten, Präsident Metzgermeisterverband Zentralschweiz
  - Martin Schwab, CEO CKW

Anschliessend Networking-Apéro riche mit den Referenten/-innen sowie Gästen aus Wirtschaft und Politik.

ORT: MESSE LUZERN, FORUM HALLE 1
DATUM: DONNERSTAG, 15. NOVEMBER 2018
TÜRÖFFNUNG: 18.00 UHR
START: 18.30 UHR

Die Veranstaltung ist für Mitglieder des Gewerbeverbands Kanton Luzern kostenlos, inkl. jeweils eine Begleitperson.

Melden Sie sich jetzt online an unter: **www.gewerbeverband-lu.ch/luzern19**

Anmeldeschluss: 7. November 2018
Die Platzzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach ihrem zeitlichen Eingang berücksichtigt.

Hauptsponsoren

CKW. Luzerner Kantonalbank

Sponsoren

CSS Versicherung swisscom

Medien-Partner

Luzerner Zeitung tele 1 Zentralschweizer Fernsehen

Mit tollen Mobilitätslösungen zum Neuunternehmer 2018

Die Mobilitätsplaner von der Trafiko AG in Kastanienbaum gewannen kürzlich den mit 10 000 Franken dotierten Zentralschweizer Neuunternehmerpreis. Die Auszeichnung der Gewerbe Treuhand AG wurde bereits zum 25. Mal verliehen.

Von Daniel Schwab

Der grosse Moment: Roman Steffen von der Trafiko AG bei der Preisverleihung.

Der Zentralschweizer Neuunternehmerpreis, der alljährlich von der Gewerbe-Treuhand AG in Luzern an innovative und risikobereite Unternehmer verliehen wird, geht dieses Jahr an die Trafiko AG von Christoph Zurflüh, Kasimir Stadler und Roman Steffen. Das in Kastanienbaum domizilierte Start-up entwickelt im Auftrag von öffentlichen oder privaten Institutionen Mobilitätslösungen und setzt sie um. Nominiert waren neben der Trafiko AG auch die Dampfwaren GmbH aus Luzern, die Marketing Macher GmbH aus Buochs, die Online-Marketingagentur Jonlinio GmbH aus Baar sowie die Naturwerker GmbH aus Mehlsecken. Letztere verkauft unter dem Brand «Samensprossen» über 25 verschiedene Samen aus kontrolliert biologischem Anbau, die der Kunde zu Hause dank einem von Inhaber Marco Vonmoos entwickelten Keimgerät zu Sprossen ziehen kann.

300 GÄSTE IN DER MESSE LUZERN

Der von Simon Kopp gekonnt moderierten Preisverleihung in der Messe Luzern wohnten über 300 Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik bei, darunter auch die Luzerner Kantonsratspräsidentin Hildegard Meier aus Willisau. Der Jury gehörte neben den beiden ehemaligen Politgrössen Esther Gasser Pfulg aus Lungern und Franz Wüest aus Ettiswil auch Thomas Gasser, Gründer der Gasser Felstechnik AG in Lungern, an. Er hielt die Laudatio für die frisch gebackenen Zentralschweizer Neuunternehmer des Jahres 2018. Abgerundet wurde der Event von den tollen Breakdanke-Aufführungen der Dirty Hands aus Baar und von einem feinen Apéro riche. ■

1 Bruno Käch (CEO des Preisstifters Gewerbe-Treuhand AG, Luzern)

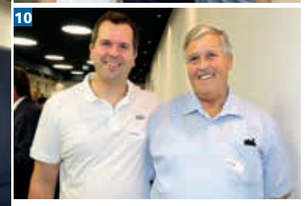
2 Ruedi Lustenberger (alt Nationalrat) und Ruedy Scheidegger (Ehrenpräsident KGL)

3 Jurymitglieder Franz Wüest, Esther Gasser Pfulg und Thomas Gasser

4 Marco Paternoster (Gewerbeverein Emmen), Peter With (Präsident KGL) und Stephan Grau (Josef Meyer Stahl und Metall AG, Emmen)

25. Zentralschweizer Neuunternehmerpreis

11. September 2018, Messe Luzern



5 Roland Vonarburg (ehem. Präsident KGL) und Otto Rütter (Gewerbeverein Ballwil-Hohenrain)

6 Ivan Buck (Wirtschaftsförderung Luzern) und Doris Russi Schurter (Burger & Müller, Luzern)

7 Adrian Kottmann (BE Netz AG, Emmen) und Ueli Felder (Helltec Engineering AG, Rothenburg)

8 Franziska Bitzi (Stadt Luzern) und Elsbeth Lang (Lang Holzbau AG, Altishofen)

9 Nicole Hentschel, Tobias Lang und Tamara Rohrer (Gewerbe-Treuhand Luzern)

10 Reto und Josef Blättler (Blättler Transport AG, Littau)

11 Fabian Peter (Kantonsrat FDP) und Daniel Portmann (ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz, Horw)

12 Markus Amberg (PostFinance AG) und Benno Muff (IV Luzern)

Garaventa in Goldau gewinnt den IHZ-Innovationspreis

Dank der Entwicklung der neuartigen Stoosbahn wurde die Garaventa AG mit dem Innovationspreis 2018 der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz ausgezeichnet. Je einen Anerkennungspreis gewannen die B. Braun Medical AG und die siworks AG.

Von Alex Piazza

Die Entwicklung der Wagen der neuen Stoosbahn (im Bild) ist selbst für den erfahrenen Seilbahnhersteller aus Goldau eine Pionierleistung. Denn die Anforderungen waren gross: Neben dem horizontalen, barrierefreien Einstieg musste die neue Bahn eine maximale Fahrbahnsteigung von 110 Prozent, also 47,7 Grad, überwinden und der Tunnelquerschnitt musste minimal gehalten werden. Entstanden ist die weltweit steilste Standseilbahn, bestehend aus sich drehenden, zylindrischen Fahrgastabteilen. Der Fahrgast geniesst dabei maximale Panoramaaussicht und hohen Fahrkomfort ohne Beeinträchtigung der Aussicht durch Traggerüste im Sichtbereich. Die 744 Meter Höhendifferenz werden in nur fünf Minuten überwunden. Dank der hydraulisch regulierten Ausrichtung der zylinderförmigen, sonnengelben Kabinen ist der Fahrkomfort besonders hoch. Mit den neuen Wagen konnte auch die Kapazität der bisherigen Bahn um 50 Prozent gesteigert werden.

2700 MITARBEITENDE WELTWEIT

Die Garaventa AG mit Sitz in Goldau wird von Arno Inauen geleitet und beschäftigt 391 Mitarbeitende in der Schweiz, davon 247 im Kanton Schwyz. Das Unternehmen fusionierte 1992 mit Doppelmayr. Weltweit beschäftigen sie über 2700 Mitarbeitende. «Die verschiedenen Innovationen in der Entwicklung der neuen Stoosbahn, die nötig waren, um die enorme Steigung zu überwinden, haben uns überzeugt», sagt Jury-Präsident Werner Steinegger. «Das Resultat zeugt von Schweizer Ingenieurskunst und beweist die Seilbahnkompetenz des Unternehmens.» Die IHZ-Innovationspreisfeier findet am 14. Dezember im Kanton Schwyz statt.

ZWEI ANERKENNUNGSPREISE

Neben dem Innovationspreis zeichnete die Jury zwei Firmen mit je einem Anerkennungspreis aus. Die B. Braun Medial AG aus Sempach erhielt den Preis für die Prontosan Familienerweiterung Wund Gel X. Das Produkt gelangt insbesondere bei grossflächigen Brandverletzungen zum Einsatz. Es verhindert die Bildung des heilungshemmenden Biofilms und ermöglicht eine optimale Wundbeurteilung. Die siworks AG aus Feusisberg hat mit Orkanet ein aktives Überwachungssystem für Wasserschäden an Flachdächern und Dachterrassen entwickelt, sodass Wasserleckagen sofort zum Zeitpunkt der Entstehung erkannt werden können. ■

1a Hunkeler aus Ebikon gewinnt Family Business Award

Die 1a Hunkeler Fenster AG & 1a Hunkeler Holzbau AG mit Sitz in Ebikon gewann kürzlich den begehrten Family Business Award der Amag Group. Eine Auszeichnung, die beim Traditionsunternehmen grossen Stolz auslöst.

Von Daniel Schwab

Riesig war die Freude bei der 20-köpfigen Ebikoner Delegation (im Bild), als Jury-Präsidentin Dr. Karin Lenzlinger Diedenhofen im Kursaal Bern vor 260 Gästen das Urteil verkündete: «Die 1a Hunkeler Fenster AG & 1a Hunkeler Holzbau AG gewinnt den diesjährigen Family Business Award.» Die Holzskulptur sowie die eingerahmte Auszeichnung haben am Firmensitz an der Bahnhofstrasse 20 in Ebikon einen würdigen Platz bekommen, wo sie den Mitarbeitern wie Besuchern direkt ins Auge stechen. Aus gutem Grund. «Wir hätten das alles nicht geschafft ohne ein hervorragendes Team im Rücken», sagte Rolf Hunkeler.

SOZIALE VERANTWORTUNG

Mit dem Family Business Award, den die Amag Group zu Ehren ihres Gründers und Patrons Walter Haefner ins Leben gerufen hat und der bereits zum 7. Mal verliehen wurde, werden besonders verantwortungsbewusste und unternehmerisch wirkende Familienunternehmen ausgezeichnet. Der Award soll ausserdem auf die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung von Familienunternehmen aufmerksam machen. Rolf und Irene Hunkeler, die das bekannte Familienunternehmen in achter Generation leiten, legen grossen Wert auf Nachhaltigkeit und Ökologie. «Der Betrieb der Holzheizung mit Spänen, die LED-Beleuchtung im ganzen Unternehmen und die Photovoltaikanlage auf dem Firmendach ermöglichen eine nachhaltige Produktion», heisst es im Jury-Urteil. Zudem nimmt die Firma ihre soziale Verantwortung optimal wahr. Das zeigt sich zum Beispiel darin, dass Hunkeler seit vielen Jahren Lernende ausbildet und auch IV-Bezüger beschäftigt.

WEITERE INVESTITIONEN GEPLANT

Den Grundstein haben Rolf Hunkelers Vorfahren mit einer kleinen Zimmerei im Jahr 1774 gelegt. Demnächst stehen weitere Investitionen an: Zum Beispiel in ein neues Fenster-Lager oder Prozessoptimierungen. Vor kurzem hat die Firma das einstige Gebäude der Couvertfabrik Bochsler in Ebikon erworben und die Räumlichkeiten an Kleingewerbler vermietet. Übrigens: Die neunte Generation steht bei Hunkelers bereits in den Startlöchern. ■

RÖÖSLI AG
DECKENBEKLEIDUNGEN

Rothenburg/Luzern/Zürich
www.akustikdecken.ch

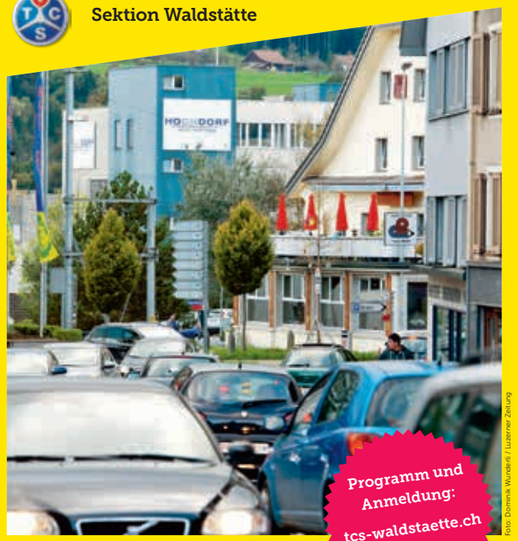
Entdecken Sie Ihren Partner für Akustik- und Deckensysteme!

NETZWERK MIT ECHO

Sing im Teilprojekt für Männer mit:
Weltmusik «The Peacemakers» von Karl Jenkins
Offene Proben für Einsteiger:
Dienstag, 30.10. | 19h in Luzern
Samstag, 03.11. | 10h in Sempach-Station
Mit Klangwerk ins KKL:
Der Applaus gehört dir am 29. Mai 2019
Infos und Musik:
www.klangwerk-luzern.ch

KONZERTCHOR KLANGWERK LUZERN
40 Jahre

Sektion Waldstätte



Programm und Anmeldung: tcs-waldstaette.ch

8. TCS-Verkehrskonferenz
Montag, 19. November 2018

Arbeitsort ist nicht mehr Wohnort.
Bedeutung und Wichtigkeit einer gut funktionierenden und leistungsfähigen Strasseninfrastruktur – Graben Stadt vs. Land?

041 228 94 94 **www.tcs-waldstaette.ch**

Publireportage

Migros Bank: Clevere Lösungen für Firmenkunden

Kompetente Beratung, attraktive Konditionen, kurze Entscheidungswege: Das sind einige der Stärken der Migros Bank im KMU-Geschäft. Verantwortlich für die Betreuung von Firmenkunden in der Region Luzern ist Peter Bächler.

Die Migros Bank ist vor allem für Wohnbauhypotheken bekannt. Daher denken viele Unternehmen nicht spontan an die Migros Bank, wenn sie eine Bank für ihren Betrieb suchen …
Peter Bächler: Zu Unrecht! Seit die Migros Bank vor 60 Jahren durch Gottlieb Duttweiler gegründet wurde, ist sie im Firmenkundengeschäft aktiv. Schon damals betreute sie nicht nur Privatkunden, sondern auch diverse Produktions- und Zulieferbetriebe der Migros-Gruppe. Heute zählen viele Firmen zu unseren Kunden, die nicht mit der Migros verbunden sind.

Wo liegen die besonderen Stärken der Migros Bank?
Neben der Finanzierung von privatwirtschaftlichen und genossenschaftlichen Immobilienprojekten liegen die Stärken der Migros Bank unter anderem im Investitionsgüterleasing sowie in der Gesundheitsbranche, wo wir bei der Finanzierung von Arztpraxen zu den führenden Schweizer Anbietern zählen. Über grosses Know-how verfügen wir zudem im Bereich Spezialfinanzierungen für Akquisitions- und Expansionsprojekte. Und nicht zu vergessen: Ein weiterer Vorteil für unsere Kunden sind die genossenschaftlichen Werte, denen wir in der Tradition von Gottlieb Duttweiler verpflichtet sind.

Was bedeuten die genossenschaftlichen Werte der Migros Bank für Firmenkunden?
Wir messen nicht der Maximierung unseres Firmengewinns die oberste Priorität bei. Im Zentrum unserer Arbeit steht die Zufriedenheit der Kunden – dank kompetenter Beratung, transparenter und verständlicher Dienstleistungen sowie attraktiver und fairer Konditionen. Auf diese Verlässlichkeit setzen schweizweit bereits rund 800 000 Firmen- und Privatkunden. Unser Ziel ist es, auch für die KMU-Betriebe in der Region Luzern erste Wahl zu sein.

Und was raten Sie den Firmenkunden aus Ihrer Region?
Suchen Sie mit uns das Gespräch, wenn in Ihrem Unternehmen ein Finanzierungsentscheid ansteht. Oder holen Sie bei uns eine Vergleichsofferte ein, sei dies für eine Hypothek, einen Investitionskredit oder eine Leasingfinanzierung. Mit dieser Zweitofferte können Sie einen optimalen Finanzierungsentscheid fällen.

Peter Bächler
Teamleiter Firmenkunden Luzern
T 041 227 25 26
peter.baechler@migrosbank.ch

Migros Bank AG
Bahnhofstrasse 6
6002 Luzern
migrosbank.ch

MIGROSBANK

Weiterbildung mit Erfolg

Beim Weiterbildungszentrum Kanton Luzern starten ab Januar 2019 wieder aktuelle Bildungsgänge wie der «Personalassistent/in HRSE», «ICT Smart-/Advanced-User SIZ», «Sachbearbeiter/in Rechnungswesen» und «Produktionsfachleute eidg. FA». Zu den WBZ-Infoabenden im Oktober in Luzern, Sursee und Willisau sind Berufsleute, Wiedereinsteigende und Umschulungswillige herzlich willkommen – unverbindlich, kostenlos, ohne Anmeldung. Es werden über 15 verschiedene aktuelle Bildungsgänge vorgestellt.

Beim WBZ werden Studierende erfolgsversprechend, persönlich und effizient betreut.

Kurze Anfahrt, persönliche Betreuung, hohe Erfolgsquoten: Die WBZ-Studierenden freuts, denn das Gute liegt so nah. Das WBZ Kanton Luzern engagiert sich für die berufliche Weiterbildung in der höheren Berufsbildung und berufsorientierten Weiterbildung, vor allem auf der Luzerner Landschaft. So starten zahlreiche Bildungsgänge beim WBZ in Sursee und in Willisau. Die Lehrgänge teilen sich in die Bereiche Wirtschaft, Informatik, Gewerbe und Technik auf. WBZ-Studierende geniessen die angenehme Lernatmosphäre und erreichen schweizweite Spitzenergebnisse. Aktuelle Prädikate sind: Produktionsfachleute eidg. FA: schweizweit im 1. + 2. Rang an der Berufsprüfung 2017; Personalassistent/in HRSE: Abschluss mit blanker 6; HR-Fachleute eidg. FA: 100% Wiederempfehlung. Jährlich bereiten sich 1200 Studierende bei 150 praxisnahen Dozierenden auf ihre Abschlüsse vor.

Informationen zum vollumfänglichen Weiterbildungsangebot: WBZ, Telefon 041 329 49 49, www.wbz.lu.ch.

WBZ-Infoabende Herbst 2018
Herzlich willkommen! Lassen Sie sich über die aktuellen Bildungsgänge beim WBZ informieren - unverbindlich, kostenlos, ohne Anmeldung.
Dienstag, 23. Oktober 2018, Luzern
Mittwoch, 24. Oktober 2018, Sursee
Donnerstag, 25. Oktober 2018, Willisau
jeweils von 18.30 bis 20 Uhr

Mehr Infos: www.wbz.lu.ch

Für Sie sind wir gerne im Druck.

Wallimann Druck und Verlag AG
Aargauerstrasse 12 | 6215 Beromünster | 041 932 40 50 | www.wallimann.ch

wallimann DRUCK BEROMÜNSTER

1 Patrick Frank (Suissetec Zentralschweiz) und Andrea Göpfert (Netzwerk Mode & Gewerbe)

2 Marcel Kaufmann (VSCI Zentralschweiz) und Hanspeter Selb (AGVS Zentralschweiz)

3 Peter With und Gaudenz Zemp (Präsident und Direktor KGL)

4 Franz Felber (Treuhand Suisse Sektion Zentralschweiz) und Kurt Marti (Luzerner Verband Kies und Beton)

Präsidentenkonferenz Berufsverbände

13. September 2018, AAL Luzern

5 Lea Gnos, Charles Vincent und Gaby Egli (alle Bildungsdepartement Kanton Luzern)

6 Hanspeter Wigger (Gastro Luzern) und Beat Bucheli (Luzerner Schreiner)

7 Willy Kirchhofer (Luzerner Kaminfegermeister-Verband) und Christian Kempter-Imbach (ASTAG Zentralschweiz)

8 Peter Kiser (Leiter Strassenverkehrsamt) und Paul Winiker (Regierungsrat Kanton Luzern)

9 Martin Schlegel (Verband Zentralschweizerischer Elektro-Installationsfirmen) und Patrick Riedweg (Swissmechanic)

10 Heinz Bossert (Detaillistenverband Kanton Luzern DVL) und Alain Bachmann (Zentralschweizer Metzgermeisterverband)

kurz& bündig

DVL-Ehrenmitglieder im Kühlhaus

Kürzlich lud der Detaillistenverband Kanton Luzern DVL seine Ehrenmitglieder Bruno Richli (im Bild), Beat Borner, Marianne Meyerhans-Beck, Markus Hellmüller und Martin Gisler – zusammen mit dem aktuellen Vorstand – zum alljährlichen Ehrenmitgliedertreffen ein. Gastgeberin war diesmal die Mundo AG in Rothenburg, die Früchte, Gemüse und Milchprodukte aller Art in Läden und Restaurants in der Umgebung liefert. Und das während 24 Stunden im Tag. Einen bleibenden Eindruck hinterliess bei der Führung ein Abstecher durch den mit -25 Grad kältesten Kühlraum.

176 frische Fachkräfte im Gesundheitswesen

Das Bildungszentrum XUND, das an den Standorten Luzern und Alpnach praxisnahe Aus- und Weiterbildungen «aus einer Hand» für rund 2500 Lernende und Studierende anbietet, durfte kürzlich 155 Diplomandinnen und Diplomanden der Pflege HF zum erfolgreichen Abschluss gratulieren. Eine Woche später konnten im Regierungsgebäude auch 21 Absolventen der biomedizinischen Analytik ihre verdienten Diplome entgegennehmen. Im Bild: Simon Keiser, frisch gebackener Fachmann Pflege HF.

STANDPUNKT

VON CHRISTIAN MARBET, PRÄSIDENT SVIT ZENTRALSCHWEIZ

Das Märchen von der Wohnungsnot

Wohnungsnot! Immer mal wieder ein Thema bei den Medien. In der Realität hat sie aber nie existiert, wie auch die Statistiken belegen. Es mag schwierige Zeiten, also eine Knappheit, gegeben haben, aber haben Sie jemals rechtschaffene Leute, gar Familien getroffen, die kein Zuhause mehr hatten, also unverschuldet in echte Not geraten sind?
Vor wenigen Wochen hat das Bundesamt für Statistik die Leerstandsziffer 2018 veröffentlicht. 1,44% betrug sie im Kanton Luzern, das sind 30% mehr als im letzten Jahr. Tönt ja (noch) nicht so dramatisch für den Immobilienmarkt, ist es aber sehr wohl, denn in der Leerstandsziffer sind auch die Eigenheime enthalten. Da steht aber fast nichts leer. Der SVIT Zentralschweiz hat jetzt die Leerstandsziffer nur für die Mietobjekte von Wüest & Partner berechnen lassen. Im Kanton Luzern stehen 2,2% aller Mietwohnungen leer, eine fast dramatisch hohe Zahl. Noch krasser sieht die Verfügbarkeitsquote aus: 7,2% aller Mietwohnungen waren im 2. Quartal 2018 auf dem Markt. Diese Zahl ist zudem aussagekräftiger für den Wohnungssuchenden, weil sich nicht nur die leeren, sondern alle verfügbaren Objekte – also auch gekündigte aber noch bewohnte Wohnungen – auf dem Markt befinden.

.

Sicherheit: Mehr als nur ein Standortfaktor

240 Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Politik nahmen am 8. Zentralschweizer Wirtschaftsforum auf dem Pilatus teil. Die Veranstaltung der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ widmete sich dieses Jahr schwergewichtig dem Thema Sicherheit.

Von Alex Piazza

Die Gastgeber seitens der IHZ: Direktor Felix Howald und Präsident Andreas Ruch.

Sicherheit ist mehr als ein simpler Standortfaktor. Sie ist ein Grundbedürfnis unserer Gesellschaft und die Basis wirtschaftlicher Prosperität, sagte Felix Howald, Direktor der gastgebenden Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz (IHZ), einleitend zum 8. Zentralschweizer Wirtschaftsforum auf dem Pilatus. Doch ist unsere Sicherheit wirklich so gut, wie wir gemeinhin annehmen? Und sind die regionalen Unternehmen auf potenzielle Gefahren genügend vorbereitet? Diesen Fragen wollte die IHZ mit diversen hochkarätigen Referenten auf den Grund gehen. Samih Sawiris, Verwaltungsratspräsident der Andermatt Swiss Alps AG, brachte zum Ausdruck, wie ausländische Investoren die Sicherheit in der Schweiz und insbesondere in der Zentralschweiz wahrnehmen. Er lobte nicht nur die hohe Verlässlichkeit der Menschen, sondern berichtete auch über fast durchwegs positive Erfahrungen mit den kantonalen Behörden.

BESUCH VON BUNDESRAT PARMELIN

Nach einem Networking Break auf der Terrasse hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, ein Thema ihrer Wahl im Rahmen eines Workshops vertieft zu debattieren. Kompetente Wirtschaftsvertreter versuchten beispielsweise aufzuzeigen, wie dem Cyber Crime, sprich den immer professioneller werdenden Attacken im Netz, Einhalt geboten werden kann. Gemäss Sita Mazumder, Dozentin an der Hochschule Luzern – Informatik, gibt es zwei Arten von Unternehmen: «Solche, die gehackt wurden, und solche, die es noch nicht gemerkt haben.» Ein weiterer Workshop befasste sich mit der Sicherheit als Business Case. Der Rüstungschef von armasuisse und der Securitas-Boss lieferten spannende Einblicke in ihre tägliche Arbeit. Für den würdigen Schlusspunkt sorgte Bundesrat Guy Parmelin. «Sicherheit ist die Wirtschaftshilfe, die der Staat bieten muss», sagte er und gab den Anwesenden einen kleinen Einblick in die Schweizer Sicherheitspolitik. ■

1 Stephan Grau (Josef Meyer Stahl und Metall AG, Emmen)

2 Yvette Estermann (Nationalrätin SVP) und Damian Müller (Ständerat FDP)

3 Livia Müller (Apimedia AG, Gisikon) und Stefan Felber (Walde & Partner Immobilien AG, Luzern und Sursee)

Zentralschweizer Wirtschaftsforum

5. September 2018, Pilatus Business Center

4 Bundesrat Guy Parmelin

5 Franz Grüter (Nationalrat SVP) und Daniel Salzmann (Luzerner Kantonalbank, Luzern)

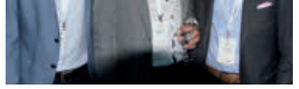
6 Stefan Suter (Mineralquelle Bad Knutwil AG), Christian Stofer (Leuenberger Architekten AG), Sursee und Pascal Lütolf (Hostettler Group, Sursee)

7 Andrea Gmür-Schönenberger (Nationalrätin CVP) und Philipp Gmür (Helvetia Versicherungen, Basel)

8 Peter Schildknecht (CPH Chemie + Papier Holding AG, Perlen) und Patrick Hess (Schindler Aufzüge AG, Ebikon)

9 Samih Sawiris im Gespräch mit Moderatorin Susanne Giger

9 Felix Howald (Direktor IHZ), Peter Galliker (Galliker Transport AG, Altishofen) und Adrian Affentranger (Diwisa Distillerie Willisau SA)



Erstauflage der Expo Rontal plus war ein Vollerfolg

Die gemeinsame Gewerbeausstellung der drei Rontaler Gewerbevereine von Ende September übertraf alle Erwartungen. Das ehemalige MParc-Gelände erwies sich als idealer Standort für einen Anlass dieser Grössenordnung.

Von Daniel Schwab

OK-Präsident Daniel Abächerli darf auf eine überaus gelungene Gewerbeausstellung zurückblicken.

Als OK-Präsident Daniel Abächerli am Freitag in Anwesenheit von Gewerbeverbandsdirektor Gaudenz Zemp die Expo Rontal plus 2018 eröffnete, rechnete wohl niemand mit diesem durchschlagenden Erfolg. Die gemeinsame Gewerbeausstellung der Gewerbevereine von Ebikon, Root und Buchrain zog die Besucherinnen und Besucher in Scharen an. Abächerli war überwältigt von diesem Publikumszuspruch, der dank dem grosszügigen Areal problemlos bewältigt werden konnte. Auf dem Gelände des ehemaligen MParc in Ebikon präsentierten sich nicht weniger als 85 Gewerbebetriebe aus dem Rontal. Von Kleinst- bis Grossunternehmen war alles vertreten. Sie boten dem Publikum an ihren Ständen einen Einblick in ihr tägliches Schaffen, rückten ihre Produkte und Dienstleistungen ins beste Licht. Und immer wieder konnten die Leute selber Hand anlegen, zum Beispiel beim Mauern und Pflästern, beim Basteln von Geschenken oder beim Backen eines kleinen Zopfes. Auch zahlreiche Spiele und Wettbewerbe trugen zur Attraktivität der Ausstellung bei.

REICHES UNTERHALTUNGSPROGRAMM

Auf dem Aussenplatz konnte man sich mittels Kran in luftige Höhen hieven lassen, und in der Eventhalle nebenan gabs immer wieder Tanz-, Gesangs- und Showeinlagen von grossen wie ganz kleinen Darstellern. Die Festwirtschaft bot Gelegenheit für einen zwischenzeitlichen Break, bei dem man regelmässig interessanten Podiumsdiskussionen folgen konnte. An der Expo-Night am Samstagabend mit exklusivem Dinner und Unterhaltungselementen bedankte sich Abächerli bei seinen OK-Mitgliedern für die ausgezeichnete Arbeit. Übrigens: Bei der Bilanzierung blickte Abächerli auch bereits in die Zukunft: Einer weiteren Auflage stehe eigentlich nichts im Weg. Der bewährte Ausstellungsturnus von sieben Jahren soll beibehalten werden. Die nächste Expo Rontal plus wäre demzufolge im Jahr 2025 fällig. ■

1 Josef Brunner mit Sohn Manuel (Bäckerei Brunner AG, Dierikon)

2 Yvonne Huber und Sandra Kurmann (Coiffure Topline, Ebikon)

3 Albin und Karin Bründler (Schreinerei Bründler AG, Ebikon)

4 Danick Gerber, Tanja Busenhart und Nico Iten (Jowat Swiss AG, Buchrain)

Gewerbeausstellung Expo Rontal plus

14.–16. September 2018, Ebikon

5 Beat Koch, Beat und Pia Knapp (Druckerei Ebikon AG, Ebikon)

6 Florian Fischer und Raphael Fritz (Fischer Bike and Parts, Ebikon)

7 Martin Rimer, Michael Fritsche und Thomas Scherrer (BE Netz AG, Ebikon)

8 Geri Fischer (Fischer Gartenbau GmbH, Perlen)

9 Thomas Achermann, Thomas Ravasio und Thomas Theiler (Eltech AG, Perlen)

10 Thomas Bächler und Stefanie Sidler (Golf and Travel AG, Root)

11 David Egeric (Schmid Bauunternehmung AG, Ebikon) zeigt Jonas, wie richtig gemauert wird.

1 Barbara Jurt (Gewerbeverein Hitzkirchertal) und Otto Rütter (Gewerbeverein Ballwil-Hohenrain)

2 Marcel Schürmann (Gewerbeverein Dagmersellen-Uffikon-Buchs) und Ermi Krieger (Gewerbeverein Oberer Sempachersee)

3 Josef Felder (Gewerbeverein im Entlebuch – Schüpfheim Flühli Sörenberg) und Patrik Bräuchi (Gewerbe Region Sursee)

Präsidentenkonferenz Gewerbevereine

19. September 2018, AAL Luzern

4 Patrick Müller und Pepe Kaufmann (beide Gewerbeverband Kriens)

5 André Portmann (Gewerbeverein Schötz) und Bruno Müller (Gewerbeverein Udligenswil-Meierskappel)

6 Thomas Meier (Verein Gewerbe Schenkon) und Kevin Jans (Gewerbeverein Buttisholz)

7 Marco Paternoster (Gewerbeverein Emmen) und Geri Bürkli (Gewerbeverein Gemeinde Neuenkirch)

8 Esther Meyer (Gewerbe Menznau, Menzberg, Geiss) und Elsbeth Lang (Vorstand KGL)

9 Jana Rocktäschel (Gewerberontal KMU Root-Dierikon-Gisikon-Honau), Alexander Gonzalez (Wirtschaftsverband Stadt Luzern) und Natalie Gijsbers (Gewerbeverein Adligenswil)

10 Lukas Steiger (Gewerbeverein Beromünster und Umgebung) und Barbara Binggeli (Gewerbeverein Horw)

Behörden-Apéro Wirtschaftsverband Stadt Luzern

Der Wirtschaftsverband Stadt Luzern (WVL) ist das Sprachrohr für das Stadtluzerner Gewerbe. Zu seinen jährlichen Aktivitäten gehört auch die Organisation des Behörden-Apéros. Anlässlich der 17. Austragung durfte Präsident Alexander Gonzalez neben Wirtschaftsvertretern auch zahlreiche Grossstadträte nach ihrer Ratssitzung in der Kornschütte willkommen heissen. Im Bild: WVL-Präsident Alexander Gonzalez mit Stadtpräsident Beat Züsli.

360 Schüler bei Elektrisola in Escholzmatt

Nachdem die Elektrisola Feindraht AG in Escholzmatt erst kürzlich ihr 50-Jahr-Jubiläum gefeiert hatte, öffnete sie nun auch ihre Tore für 360 Oberstufenschüler aus der Region sowie rund 1700 Angehörige, Freunde und Bekannte von Mitarbeitenden. Die Elektrisola-Crew verstand es, den Lernenden die angebotenen Berufslehren altersgerecht zu vermitteln. Die Schüler erfuhren unter anderem, dass der feinste Draht, der in Escholzmatt hergestellt wird, zehn Mal feiner ist als das menschliche Haar.

Gewerbeverein Ruswil: Vereinsausflug

30 Mitglieder des Gewerbevereins Ruswil nahmen am Vereinsausflug teil. Per Car gings nach Perlen, wo eine Führung durch die Kehrichtverbrennungsanlage der Renergia Zentralschweiz AG wartete. Der aus den riesigen Abfallmengen erzeugte Wasserdampf wird unter anderem für die Papierfabrik Perlen genutzt. Zudem produziert die Anlage Strom, der ausreichen würde, um die ganze Stadt Luzern zu versorgen. Danach gings weiter zum Apéro in der Hofbeiz Hinter Musegg in Luzern und schliesslich zum Nachtessen ins «Doorzögli».

Gewerbeverein Ruswil: Business-Lunch

Den Ruswilern liegt die Dorfentwicklung am Herzen. Entsprechend gross war die Teilnehmerzahl am Informationsanlass des Gewerbevereins vom 21. August. Thomas Käslin, Geschäftsleiter der Eberli Generalunternehmung AG, informierte über den Baufortschritt. Das Parkhaus soll im Frühling 2020 und der Dorfkern inklusive der 30 Mietwohnungen im Sommer 2020 beendet sein. Weiter erfuhren die Anwesenden interessante Neuigkeiten zur Überbauung «Under Schwerzi», die 62 Eigentumswohnungen beinhaltet.

Surseer Gewerbler in Meiringen

Das Gewerbe Region Sursee (GRS) besuchte anlässlich seiner Gewerbe-Reise die Firmen Frutal Meringue und Wollreich in Meiringen. Interessante Begegnungen und Hintergrundinfos über zwei Firmen der schweizerischen Ursprünglichkeit liessen die Zeit im Flug vorbeiziehen. Auch die Aareschlucht als Naturspektakel vermochte zu begeistern. Einen Apéro im Parkhotel Du Sauvage in Meiringen und ein exquisites Nachtessen im Restaurant Wetterhorn auf dem Hasliberg rundeten die von Bea Kiener hervorragend organisierte Reise ab.

Privatliegenschaft in Immobiliengesellschaft überführen?

Im Zuge der anhaltenden Tiefzinsphase haben Investitionen in Immobilien in den vergangenen Jahren ein Rekordniveau erreicht. Der Trend scheint ungebrochen. In der Praxis stellt sich oft die Frage, über welche Rechtsform Immobilien gehalten werden sollen.

Tobias Stocker, dipl. Steuerexperte, Leiter Fachteam Steuern und Vorsorge, Gewerbe-Treuhand AG

Liegenschaften werden für unterschiedliche Zwecke eingesetzt, so zum Beispiel als Familienwohnung, als Kapitalanlage, Geschäftsliegenschaft oder gar in einer Mischform. Je nach Grösse des Immobilienportefeuilles und der Nutzungsart wie auch bei Nutzungsänderungen kommt der Halteform einer Immobilie eine wichtige Bedeutung zu. Die Praxis bietet Immobilienbesitzern eine Vielzahl von Rechtsformen. Oft werden Liegenschaften im Direktbesitz als Privat- oder Geschäftsvermögen oder indirekt über eine Immobiliengesellschaft in der Rechtsform einer Kapitalunternehmung wie AG bzw. GmbH gehalten. Die Unterschiede bei den Steuer- und Sozialversicherungsabgaben können je nach Ausgangslage erheblich sein.

TIEFERE STEUERBELASTUNG

Der interkantonale und internationale Steuerwettbewerb hat die Steuerbelastung für Kapitalunternehmen in den Kantonen sinken lassen. Und mit Blick auf die Steuervorlage 2017 ist in einigen Zentralschweizer Kantonen sogar mit einer weiteren Reduktion zu rechnen. Damit werden Voraussetzungen geschaffen, die das Halten von Liegenschaften über eine Immobiliengesellschaft attraktiv machen. Liegenschaftsbesitzer prüfen daher vermehrt, ihre im Direktbesitz gehaltenen Liegenschaften in eine Immobiliengesellschaft zu überführen. Eine vorgängige gründliche Analyse der Vor- und Nachteile einer Überführung ist dabei unerlässlich. Neben den steuerrechtlichen sind auch betriebswirtschaftliche und rechtliche Faktoren zu berücksichtigen, beispielsweise die Grösse des Immobilienportefeuilles, die Anzahl Transaktionen, der Anlage- und Investitionshorizont, die Finanzierung, das Gesamteinkommen, aber auch die Haftung, die Nachfolgeregelung, das Erbrecht sowie die familiäre Situation.

GROSSE KANTONALE UNTERSCHIEDE

Die Abgabefolgen der Überführung der Liegenschaften können je nach Kanton stark variieren. Eine steuerneutrale Überführung der Liegenschaften ist je nach Ausgangslage möglich, bildet jedoch den Ausnahmefall. Je nach kantonaler Praxis sind für die Berechnung der Abgabefolgen der Überführungswert, der Verkehrswert sowie die bisher getätigten Liegenschaftsinvestitionen und Veräusserungssperrfristen zu berücksichtigen. Nicht vergessen darf man die bei einer Immobilientransaktion üblichen Grundbuch- und Notariatsgebühren sowie allfällige Gründungskosten der Immobiliengesellschaft.

WICHTIGE FRAGEN

Lohnt sich eine Immobiliengesellschaft? Wo liegen die Vor- und Nachteile im Einzelfall? Wie hoch sind die Implementierungskosten? Für eine Analyse, für Verhandlungen mit den Steuerämtern sowie für die zivilrechtliche Gründung einer Immobiliengesellschaft steht der Autor zur Verfügung. ■

SPRECHSTUNDE

STEFAN KEISER
RECHTSANWALT
GEWERBE-TREUHAND AG

Ärger mit Falschparkierern

Frage
Auf unserem Firmenparkplatz stellen leider immer öfter Unberechtigte ihr Auto ab. Was können wir dagegen unternehmen?

Antwort
Wer sich über unverfrorene Falschparkierer ärgert, liebäugelt oft mit erzieherischen Massnahmen. Vom Anbringen von Klemmen wie auch vom Abschrauben der Nummernschilder ist jedoch abzuraten. Damit riskieren Sie eine Strafanzeige wegen Nötigung. Hingegen können Sie einen Abschleppdienst beauftragen, unberechtigt abgestellte Fahrzeuge wegzuschaffen. Allerdings müssen Sie die Kosten dafür vorschiessen und es besteht das Risiko, dass Sie diese beim fehlbaren Lenker nicht zurückfordern können. Wirkungsvoller ist ein gerichtliches Verbot. Dies kostet zwar etwas, Sie sind dann aber berechtigt, unter Hinweis auf die Straffolgen auf Ihrem Areal ein Parkverbot anzubringen. Die Anzeige von Parksündern bei der Polizei ist wohl mit Aufwand verbunden, meist spricht sich aber schnell herum, wenn ein Parkverbot konsequent durchgesetzt wird. Es steht Ihnen frei, vom fehlbaren Lenker eine Umtriebsentschädigung zu fordern mit der Androhung einer Strafanzeige für den Fall der Nichtbezahlung. Diese Umtriebsentschädigung muss angemessen sein, was gemäss Bundesgericht bei einem Betrag bis CHF 52 der Fall ist. Fordern Sie eine zu hohe Entschädigung, riskieren Sie auch hier eine Strafanzeige wegen Nötigung. Am effektivsten sind letztlich aber Parkplatzsperren wie versenkbare Pfosten, Absperrketten oder Barrieren.

businessbroker
Erfolgreich in die Zukunft

Info-Abend
Nachfolge & Unternehmensverkauf
Verkäufer und Käufer im Interview

Raiffeisen Unternehmerzentrum RUZ
Sihlbruggstrasse 3 in Baar

Dienstag, 23. Oktober 2018 ab 18.00 Uhr
Teilnahmegebühr CHF 80.-

Ihre Anmeldung nehmen wir über www.businessbroker.ch oder per E-Mail an info@businessbroker.ch entgegen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Business Broker AG
T +41 (0)44 420 11 11
info@businessbroker.ch
www.businessbroker.ch

WBZ-Infoabende
in Luzern, Sursee u. Willisau

unverbindlich kostenlos ohne Anmeldung

Dienstag, 23. Oktober 2018, Luzern Bahnhof (BBZB)
Mittwoch, 24. Oktober 2018, Sursee Centralstrasse 21 (BBZN)
Donnerstag, 25. Oktober 2018, Willisau Schlossfeldstrasse 8
jeweils von 18.30 bis 20 Uhr

Wirtschaft u. Informatik
- Diplom-Handelsschule WBZ
- Höheres Wirtschaftsdiplom HWD
- HR-Fachleute eidg. FA
- Personalassistent/in HRSE
- SB Rechnungswesen edupool.ch
- Technische Kaufleute eidg. FA
- Teamführung Leadership SVF
- ICT Smart-/Advanced-User SIZ

Gewerbe u. Technik
- Florist/in eidg. FA
- Gärtner/in eidg. Diplom
- Gärtner/in eidg. FA
- Hauswart/in eidg. FA
- Holzbau-Vorarbeiter/in
- Produktionsfachleute eidg. FA
- Weiterbildungssystem VSSM für Schreiner/innen

WBZ Kanton Luzern, Telefon 041 329 49 49

Weiterbildungszentrum Kanton Luzern | wbz.lu.ch

Willisauer Handelsbetrieb feiert Jubiläum

Küng Platten AG Willisau feiert 60 Jahre Tradition und Erfolg

Küng Platten AG Willisau feiert 60 Jahre Tradition und Erfolg. Die Handelsfirma wurde 1958 von Anton Küng gegründet. Vor Kurzem wurde dies mit einem schönen Kundenanlass und sehr gut besuchten Tagen der offenen Tür gebührend gefeiert.

1958 gründete Anton Küng in Willisau eine Handelsfirma für Bau- und Holzwerkstoffe – die Firma Küng Platten. In diesem Jahr nun wird das Familienunternehmen 60 Jahre alt. Ein Grund zum Feiern, sagte sich Inhaber Simon Küng. Zusammen mit seinem tollen Team an 30 qualifizierten Mitarbeitenden stellte er ein Fest-Wochenende auf die Beine. Sowohl Kunden wie auch die gesamte Öffentlichkeit konnten einen interessanten Blick hinter die Kulissen der modernen Unternehmung werfen. Auf einem Rundgang mit verschiedenen Schauplätzen brachten die Besucherinnen und Besucher in Erfahrung, wie vielfältig und interessant sich das Materialangebot des Willisauer Fachhändlers darstellt. Bei Fragen standen die kompetenten Fachkräfte von Küng Platten gerne Red und Antwort.

Die Küng Platten AG Willisau profiliert sich mit professioneller Beratung und Bemusterung

Gefallen fand das Publikum insbesondere an der grosszügig gestalteten Ausstellung mit Produkten «rund um den Innenausbau». In den hellen Räumlichkeiten, welche unter anderem ein schönes Parkett-Center sowie ein modernes Türenstudio umfassen, können auf einer Fläche von mehr als 500 m² zahlreiche Ideen und Inspirationen für die Raumgestaltung aus den Bereichen Boden, Wand/Decke, Türen sowie Terrassenböden und Fassaden gewonnen werden. Besonders hervorzuheben ist das Angebot an Bodenbelägen, welches nebst Parkett, Vinyl und Laminat heute weitere Möglichkeiten wie Designböden, Kork oder Linoleum bietet. Auch bei den Türen gibt es zahlreiche Varianten in Holz, Dekormaterialien und Glas – insgesamt ein sehr schönes Sortiment.

In der Festwirtschaft wurden dann alle Gäste noch mit Speis und Trank verwöhnt. Es konnten viele Kontakte geknüpft und gepflegt werden. «Das Ganze soll ein Dankeschön sein an all unsere Kunden, welche uns schon seit Jahrzehnten berücksichtigen». Und dass auch so viele Menschen aus der Bevölkerung Interesse zeigten und unsere Tage der offenen Tür besuchten, macht den Firmeninhaber Simon Küng und seine treue und sehr gute Belegschaft sichtlich stolz.

«Menschen machen Geschäfte» lautet ein gelebter Slogan der Küng Platten AG. Gerade am 15. und 16. September konnte man erfahren, dass trotz Digitalisierung und Internet noch immer Menschen im Zentrum stehen. Die Küng Platten AG geht ihren Weg in die Zukunft zuversichtlich und voller Motivation weiter.

SKYWORKER®
Arbeitsbühnen-Vermietung

WS-Skyworker AG
Lindenstrasse 31a
6015 Luzern
Tel. 041 210 80 60

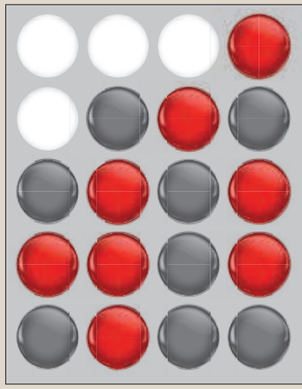
Arbeitsbühnen von 6m bis 54m

Mietservice schweizweit www.ws-skyworker.ch
Basel - Bern - Luzern - Zürich - Winterthur - Oensingen - Lausanne

malermichel
telefon · 041-440 10 20
internet · www.maler-michel.ch

beraten
gestalten
innenrenovation
dekorative techniken
fassadensanierung
spritzlackieren
restaurieren
tapeten

modehaus
Felber
willisau
6130 willisau im städtli
tel. 041 970 12 70
damen- und herrenmode
www.mode-felber.ch


Vier gewinnt!
› Kreativität
› Kompetenz
› Erfahrung
› Begeisterung
wallimann
DRUCK
BEROMÜNSTER
Wallimann Druck und Verlag AG
Aargauerstrasse 12
6215 Beromünster
TELEFON 041 932 40 50
E-MAIL admin@wallimann.ch

ihre 2. säule ist unser erstes anliegen.
Suchen Sie eine individuelle Lösung, die Ihr KMU optimal absichert? In der unabhängigen Beratung der beruflichen Vorsorge und Personenversicherung von Valiant finden Sie eine überzeugende Antwort.
valiant.ch/brokerservice
wir sind einfach bank.
valiant

Jubiläumsprojekt Konzertchor Klangwerk Luzern

Der Konzertchor Klangwerk Luzern öffnet sich und gibt Männern und Jugendlichen Gelegenheit, in wenigen Proben unter Leitung von Moana N. Labbate mit THE PEACEMAKERS ein aktuelles Werk im KKL Luzern aufzuführen.

Weltmusik von Karl Jenkins
Karl Jenkins (*1944 in Wales, GB) ist einer der erfolgreichsten Komponisten unserer Zeit. Das im Jahr 2011 komponierte Werk THE PEACEMAKERS ist eine Hommage an die grössten Friedensbotschafter wie Mahatma Gandhi, Nelson Mandela, Martin Luther King, Anne Frank. Jenkins ist ein «Weltmusik-Komponist»: Die Verbindung von Ethno, Klassik und Jazz begeistert Millionen von Menschen, Jugendliche wie Erwachsene. Die beiden Titel Adiemus und Palladio wurden durch die Verwendung in Werbung und Filmen weltberühmt – sie sind in das Konzert integriert und ergänzen das Programm ideal.

Jubiläumsjahr als Klangwerkstatt für die Zukunft
Der bekannte Konzertchor will im Jubiläumsjahr nach Aussen für das Singen begeistern. Offene Chorevents und Mitsingproben ermöglichen einen klingenden Einblick und neue Begegnungen. «Klangwerk» – früher Lehrerchor – probt aktuell in Sempach-Station. Die 80–100 Sänger/innen stammen aus dem ganzen Kanton, die Hälfte aus der Stadt und Agglomeration Luzern. Dass ein ambitionierter Konzertchor mit professionellen Solisten und Orchestern regelmässig im KKL auftritt und dezentral probt, ist eine einmalige Situation. Wer spannende musikalische Herausforderungen mag und gern singt, bekommt im Konzertchor Klangwerk Luzern beste Gelegenheit dazu und profitiert von einem spannenden Netzwerk.

Offene Proben für Einsteiger
Am 30. Oktober und 3. November gibt es zwei unverbindliche, offene Proben im Neubad Luzern und im Schulhaus Sempach-Station, zu denen besonders Männer und junge Erwachsene eingeladen sind, den Chor unter der motivierenden Leitung von Moana N. Labbate kennen zu lernen. Das Projekt ist ein idealer Einstieg ins Chorsingen. Wer Lust bekommt mitzuwirken, kann entweder das ganze Projekt von Januar bis Mai 2019 oder nur vier Nummern als Teilprojekt mitsingen. Das Jubiläumsprojekt mit dem Konzert findet im Rahmen des Kulturprojekts der Albert Koechlin Stiftung unter dem Motto «Die andere Zeit» statt.

Offene Proben
Dienstag, 30. Oktober 2018, 19.00–20.30 Uhr, Neubad Luzern
Samstag, 3. November 2018, 10.00–11.30 Uhr, Schulhaus Sempach-Station
Proben ab Januar 2019: Jeden Dienstag 19.10–21.10 Uhr, Schulhaus Sempach-Station
Konzert am Mittwoch, 29. Mai 2019 im KKL Luzern (vor Auffahrt)
www.klangwerk-luzern.ch

Naturtalente für Nutzfahrzeuge
IVECO VOLVO TRUCKS
marti NUTZFAHRZEUGE
www.martireiden.ch | Bodenachermatte 8 | 6260 Reiden | Tel. 062 749 00 49

Bezugsquellenverzeichnis

Abena Schaumstoff AG
Meierhofweg 3
CH-6032 Emmen
Telefon 041 269 88 99
info@abena.ch
www.abena.ch

Habisreutinger Gebäudehülle GmbH
Luzernstrasse 14, 6144 Zell
Telefon 041 988 12 08
info@h-g.ch
www.h-g.ch

WS-Skyworker AG
Lindenstrasse 31a
6015 Luzern
Telefon 041 210 80 60

n t b BÜRKLI AG
Feuchte / Keller / Schimmel
Analysen + Sanierungen
6206 Neuenkirch
Telefon 041 280 11 22
www.ntb-sanierung.ch

Marti Nutzfahrzeuge AG
Bodenachermatte 8, 6260 Reiden
Tel. 062 749 00 49
info@martireiden.ch
www.martireiden.ch

SEPHIR Skillport
Grossmatte-Ost 2
6014 Luzern
Telefon 041 259 60 39
info@sephir.ch
www.sephir.ch

Nutzfahrzeug AG Zentralschweiz
«Truck, bus and more»

Hasliring 18 6032 Emmen 041 269 00 00
Bahnhofstrasse 17 6056 Kägiswil/Sarnen 041 666 77 00

www.nufag-zs.ch info@nufag-zs.ch

MÜLLER
Gärtner von Eden®
6044 Udligenswil
www.mueller-gartenbau.ch
Telefon 041 375 80 50

Wallimann Druck und Verlag AG
Aargauerstrasse 12, 6215 Beromünster
Telefon 041 932 40 50
s.lang@wallimann.ch, www.wallimann.ch

Bezugsquellen-Verzeichnis

Jahresbeitrag (10 Ausgaben) pro Rubrik (Breite: 59 mm)

Grundpauschale	Fr.	150.–
pro mm Höhe	Fr.	19.50

Hier könnte Ihr Firmenlogo stehen

Für weitere Informationen melden Sie sich unter:

Wallimann Druck und Verlag AG
Telefon 041 932 40 50
s.lang@wallimann.ch, www.wallimann.ch

GEWERBEKALENDER

Gewerbevereine

Fr-So, 12.-14. Oktober
Gewerbeausstellung Wolhusen
«WOGA 2018 – natürlich Wolhusen»
Berghof-Areal, Wolhusen

Do, 18. Oktober
GV Gewerbeverein Oberkirch

Mi, 14. November, 19 Uhr
GV Gewerbeverein Wolhusen-Werthenstein

Do, 29. November
GV Gewerbeverein Udligenswil-Meierskappel

Do, 15. November, 18.30 Uhr
LUZERN 19, Messe Luzern

Fr, 16. November
GV Verband Zentralschweizerischer Elektro-Installationsfirmen VZEI

Mi, 28. November, 18 Uhr
GV Treuhand Suisse, Sektion Zentralschweiz

Weitere Termine unter
www.gewerbeverband-lu.ch

Gewerbeverband

Do, 18. Oktober, 17 Uhr
Luzerner Gewerbekammer

Mi, 1. Mai 2019
125. Delegiertenversammlung KGL
Luzern

Diverses

Do-So, 8.-11. November
Zentralschweizer Bildungsmesse (Zebi),
Messe Luzern

Mi, 14. November
GV Ärztegesellschaft Kanton Luzern

Herausgeber
Gewerbeverband Kanton Luzern
Eichwaldstrasse 15,
6002 Luzern
Tel. 041 318 03 01
info@gewerbeverband-lu.ch
www.gewerbeverband-lu.ch

Auflage
8000 Exemplare
erscheint 10x jährlich
Texte und Bilder
apimedia ag, Gisikon
Layoutkonzept
aformat ag, Luzern

Produktion, Druck und Anzeigenverwaltung
Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster
Tel. 041 932 40 50
s.lang@wallimann.ch
Inserateschluss:
siehe unter www.wallimann.ch

Mehr zum Thema auf Seite 28/29

In welcher Rechtsform halten KMU ihre Immobilie am besten?

Bei der anhaltenden Tiefzinsphase erweisen sich Investitionen in Immobilien als lohnenswert. In welcher Rechtsform hält man sie am besten? Für eine Analyse, Verhandlungen mit den Steuerämtern sowie für die zivilrechtliche Gründung einer Immobiliengesellschaft steht Ihnen unser Fachteam zur Verfügung.

Tobias Stocker
Leiter Fachteam Steuern und Vorsorge
Betriebsökonom FH, dipl. Steuerexperte
Telefon 041 319 92 30
tobias.stocker@gewerbe-treuhand.ch

Kilian Baumli
MLaw, CAS FH in National Individual Taxation
Telefon 041 319 92 55
kilian.baumli@gewerbe-treuhand.ch

Gewerbe-Treuhand AG, Eichwaldstrasse 13, 6002 Luzern
www.gewerbe-treuhand.ch